

Fränkel, Silvia; Schmäing, Till; Sellmann-Risse, Daniela

Unterricht im Wald. Das Berufsfeldpraktikum Waldjugendspiele in Bielefeld

Schöning, Anke [Hrsg.]; Heer, Michaela [Hrsg.]; Pahl, Michelle [Hrsg.]; Diehr, Frank [Hrsg.]; Parusel, Eva [Hrsg.]; Tinnefeld, Anja [Hrsg.]; Walke, Jutta [Hrsg.]: *Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement. Grundlagen, Konzepte, Beispiele für das Lehramtsstudium.* Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 138-143



Quellenangabe/ Reference:

Fränkel, Silvia; Schmäing, Till; Sellmann-Risse, Daniela: Unterricht im Wald. Das Berufsfeldpraktikum Waldjugendspiele in Bielefeld - In: Schöning, Anke [Hrsg.]; Heer, Michaela [Hrsg.]; Pahl, Michelle [Hrsg.]; Diehr, Frank [Hrsg.]; Parusel, Eva [Hrsg.]; Tinnefeld, Anja [Hrsg.]; Walke, Jutta [Hrsg.]: *Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement. Grundlagen, Konzepte, Beispiele für das Lehramtsstudium.* Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 138-143 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-288714 - DOI: 10.25656/01:28871; 10.35468/6068-11

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-288714>

<https://doi.org/10.25656/01:28871>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft

Kooperation und Multiprofessionalität

Silvia Fränkel, Till Schmäing und Daniela Sellmann-Risse

Unterricht im Wald – Das Berufsfeldpraktikum *Waldjugendspiele* in Bielefeld

1 Die Bielefelder Waldjugendspiele

Die Waldjugendspiele (WJS) werden deutschlandweit in vielen Städten angeboten. Die waldpädagogisch ausgerichtete Veranstaltung findet jährlich statt. Die Zielgruppe sind Grundschulklassen, die an einem oder mehreren Tagen meist vor Ort im Wald von Umweltpädagog:innen und/oder Forstwirt:innen unterrichtet werden (Darr 2020).

Die Bielefelder Waldjugendspiele (BWJS) stellen eine Besonderheit dar, da sie seit 2015 in Kooperation mit der Universität Bielefeld neu konzipiert und seit 2016 gemeinschaftlich im Rahmen des Berufsfeldpraktikums durchgeführt werden. Die BWJS richten sich an Schulklassen der vierten Jahrgangsstufe. Jedes Jahr nehmen bis zu 100 Schulklassen mit über 2000 Grundschulkindern teil. Die teilnehmenden Schulklassen umfassen neben allgemeinen auch inklusive Schulen sowie Förderschulen. Im Jahr 2023 werden die BWJS nach einer Corona-Pause zum 20. Mal stattfinden. An dem Kooperationsprojekt sind die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V., die lokalen Umweltbetriebe, die Stadtwerke sowie die Biologiedidaktik (seit 2015) und die Sachunterrichtsdidaktik (seit 2021) der Universität Bielefeld beteiligt. Die Studierenden unterrichten die Schulklassen zusammen mit Forstwirt:innen und Umweltpädagog:innen im Wald. Das Lernen ist an Stationen zu unterschiedlichen Themen organisiert, welche sich an unterschiedlichen Orten auf einem Waldrundgang befinden. Die BWJS finden an zwei unterschiedlichen Waldstandorten statt (Olderdissen und Senne), welche je nach Einzugsgebiet der Schulklassen gewählt werden.

Die Stationen der Standorte sind im Großen und Ganzen ähnlich, beziehen aber lokale Besonderheiten ein. Zum Beispiel gibt es auf dem Waldrundgang in der Senne eine über 100-jährige Eiche, die genutzt wird, um die Nahrungsnetzbe-

ziehungen im Ökosystem Wald zu verdeutlichen, wohingegen in Olderdissen der Borkenkäferbefall besonders gut veranschaulicht und thematisiert werden kann. Die Schulklassen lernen den Wald spielerisch kennen, zum Beispiel durch Tierquizzes (Fränkel & Sellmann-Risse 2020), Fühlsäckchen zur Förderung der Arten- und Formenkenntnis (Fränkel u. a. 2019a), Entdecken von Bodenlebewesen in der Laubstreu (Fränkel u. a. 2018) oder Abgehen eines Seilparcours mit Augenbinden (Fränkel u. a. 2019b).

2 Universitäres Begleitseminar und Praxisphase

Die Lehramtsstudierenden der Fächer Biologie, Sonderpädagogik und Sachunterricht werden in einer Lehrveranstaltung vor der Praxisphase fachlich sowie methodisch-didaktisch vorbereitet. Das universitäre Seminar hat die Ziele, anwendungsfähiges Wissen über den Wald zu vermitteln (Arten- und Formenkenntnis, Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext des Ökosystems Wald, Umgang mit möglichen Zielkonflikten, etc.), in die Didaktik der Waldpädagogik einzuführen und inhaltlich-organisatorisch auf die Tandemarbeit vorzubereiten. Das Berufsfeldpraktikum ist als Blockseminar organisiert, wobei im ersten Teil fachlich-inhaltliche Aspekte zum Tragen kommen und im zweiten Teil das Kennenlernen der Waldrundgänge sowie der Kooperationspartner:innen im Fokus steht. Eine besondere Facette des Begleitseminars stellt die Arbeit im Team in Studierenden-Tandems dar, welche gemeinsam mit Forstwirt:innen in der Praxisphase unterrichten. Dementsprechend stehen neben fachlichen und methodisch-didaktischen Themen prozessbezogene Kompetenzen (Arbeit im multiprofessionellen Team, kollegiale Hospitationen, kooperatives Unterrichten, Feedback geben und nehmen) im Vordergrund des Berufsfeldpraktikums. Eine Beschreibung zentraler Elemente der einzelnen Seminar-Einheiten wird nachfolgend umgesetzt.

Die Lernvoraussetzungen der Studierenden sind schon allein aufgrund der unterschiedlichen Studiengänge heterogen, aber auch in den Seminaren zeigen sich innerhalb der Studiengänge differierendes Vorwissen zum Ökosystem Wald und insbesondere zur Kenntnis der heimischen Flora und Fauna, an welches im Rahmen des Begleitseminars angeknüpft wird. Das Vorwissen wird mittels mündlicher Abfragen sowie Concept Maps erhoben (Seminar-Einheit 1). In den vergangenen Durchläufen zeigte sich, dass viele Studierende nur wenige Tier- und Pflanzenarten benennen konnten, jedoch waren vereinzelt auch immer wieder Studierende dabei, die ein großes Vorwissen aufgrund von Interesse oder familiären Bedingungen (z. B. Jägerfamilie) mitbrachten. Zur Vermittlung der notwendigen Arten- und Formenkenntnis wurde aufbauend auf diesen Erfahrungen das zwei- bis dreistündige Geogame *Dem Wald auf der Spur* entwickelt, bei dem die Studierenden an

verschiedenen Stationen im Wald mittels App Arten- und Formenkenntnis sowie weitere fachliche Kompetenzen erwerben (Fränkel u. a. 2020) (Seminar-Einheit 2). Der Actionbound ist öffentlich verfügbar und kann auch von Interessierten gespielt werden. Bei der Gruppenzusammensetzung wird darauf geachtet, dass in jeder Gruppe ein:e Studierende:r mit einem stark ausgeprägten Vorwissen vorhanden ist. Besonderheiten des außerschulischen Lernorts Wald sowie Grundlagen der Waldpädagogik sind ebenfalls Bestandteil des Vorbereitungsseminars (Seminar-Einheit 3). Zur Anregung einer Theorie-Praxis-Reflexion führen die Studierenden in der Praxisphase kollegiale Unterrichtshospitationen innerhalb ihrer Peer-Tandems durch, worauf sie vorab entsprechend vorbereitet werden (Seminar-Einheit 4). Das standortbezogene fachliche Wissen (z. B. zum Baumbestand) sowie die konkrete methodisch-didaktische Umsetzung der einzelnen Lernstationen werden durch weitere Begehungen vor Ort in Olderdissen und der Senne durch die Dozierenden und Forstwirt:innen vermittelt (Seminar-Einheiten 5 & 6). Zusätzlich steht den Studierenden ein Praxis-Reader zur Verfügung, in dem die fachlichen Inhalte zur Vor- und Nachbereitung versammelt sind und ein Überblick über Inhalte und Ablauf der einzelnen Stationen und Wegpunkte der Waldrundgänge gegeben wird. Die Praxisphase der BWJS erstreckt sich für die Studierenden auf 2,5 Wochen, in denen sie jeden Werktag eine Schulklasse im Tandem zusammen mit einem/einer Kommiliton:in und an einigen Stationen zusammen mit einem/einer Forstwirt:in und/oder Umweltpädagog:in im Wald unterrichten (Seminar-Einheit 7). Der Waldrundgang dauert jeweils drei bis vier Stunden. Für die Studierenden ist es oftmals das erste Mal, dass sie eine Schulklasse unterrichten, jedoch erhalten sie sowohl fachlich als auch didaktisch Unterstützung von den Praxispartner:innen. Darüber hinaus fungieren die Lehrkräfte der Klassen weiterhin als Aufsichtspersonen während des Waldrundgangs. Die Erfahrungen in der Praxis werden abschließend noch einmal gemeinsam in der Seminargruppe reflektiert (Seminar-Einheit 8). Individuelle Erfahrungen und Professionalisierungsmomente auf Basis der kollegialen Unterrichtshospitationen werden darüber hinaus in einem unbenoteten Praxisbericht erörtert (Seminar-Einheit 9).

3 Professionalisierungsmomente und Herausforderungen

Im Rahmen der Praxisphase führen die Studierenden gegenseitig eine kollegiale Hospitation durch und erstellen an mindestens drei Tagen ein Beobachtungsprotokoll anhand eines selbst gewählten Entwicklungsschwerpunkts (zum Beispiel zu den Themen *Klassenführung*, *Umgang mit Störungen* oder *Stimmeinsatz*) (s. Kap. 2). Ihren Professionalisierungsprozess verschriftlichen sie dabei im Praktikumsbericht auf Basis der Rückmeldungen im Rahmen der kollegialen Hospitation. Darüber hinaus ergründen sie weitere Aspekte der eigenen Entwicklung durch die

BWJS. In den Praxisberichten werden folgende Professionalisierungsmomente/-erfahrungen häufiger genannt:

1. Sich-Ausprobieren und Entwickeln der Lehrerpersönlichkeit: Da der Wald ein (im Vergleich zum Klassenraum) nicht-alltäglicher Lernraum ist, ist er für Schüler:innen besonders interessant und motivierend. Studierende beschreiben die Situation bei den BWJS übereinstimmend als *lockere Atmosphäre*, die verbunden ist mit *Sicherheit* und der *Möglichkeit, sich auszuprobieren, ohne, dass man direkt benotet wird oder jemand über einen urteilt*. Dadurch kann die eigene Lehrerpersönlichkeit erprobt und geschärft werden.
2. Feedback und Unterstützung durch Tandempartner:in: Innerhalb der Praxisphase nicht alleine zu unterrichten bzw. die Verantwortung zu tragen, wird von den Studierenden als entlastend wahrgenommen. Besonders das nicht-wertende Peer-Feedback wird als wertvolles Instrument erlebt, sich selbst besser einschätzen, reflektieren und weiterentwickeln zu können.
3. Unterrichten in vielen unterschiedlichen, heterogenen Klassen: Die BWJS bieten die Chance, dass die Studierenden jeden Tag eine neue Klasse durch den Wald begleiten, so dass sie am Ende ihrer Praxisphase 10–15 unterschiedliche Klassen kennenlernen können. Eine Studierende schreibt, dass sie hierdurch *Spontaneität, Improvisation und Intuition* hinzugewonnen habe. Binnendifferenzierende Maßnahmen, wie das Anpassen der Erklärungen an die Lerngruppe oder die Auswahl von geeigneten kurzen Spielen gelingen so von Tag zu Tag besser. Gerade dieser flexible Einsatz von Aufgaben und die Anpassung an die Lerngruppe sind wichtige Kompetenzen für den späteren Berufsalltag.
4. Entwicklung von Klassenführungscompetenz: In vielen Praxisberichten erörtern Studierende, wie sie im Laufe der Praxisphase lernen, unterschiedliche Gruppen anzuleiten, Aufmerksamkeit gezielter zu lenken und insgesamt bessere Klassenführungscompetenzen auszubilden. Dies könnte einerseits darin begründet sein, dass die Studierenden so viele unterschiedliche Klassen kennenlernen und andererseits ein Fokus auf diese Kompetenz erfolgen kann, da der inhaltliche Ablauf immer derselbe ist und somit eine Routine ausgebildet werden kann.

Die BWJS sind nicht nur für die Studierenden, sondern auch für die Kooperationspartner:innen eine wichtige Säule zum Gelingen der Veranstaltung. Vor der Kooperation mit der Universität Bielefeld wurden die BWJS vor allem durch freiwillige Helfer:innen gestützt, die aber allmählich wegbrachen, sodass die Lehrkräfte ihre Schulklassen selbständig durch den Waldrundgang führen mussten. Dies war jedoch keine befriedigende Lösung, da die Lehrkräfte die standortbezogenen Besonderheiten nicht ausreichend kannten. Durch die gemeinsame konzeptionelle Weiterentwicklung zusammen mit der Universität konnte die methodisch-didaktische Qualität der BWJS zudem optimiert werden. Die Praxispartner:innen

schätzen die gemeinsame Arbeit mit den Studierenden sehr, so dass auf allen Seiten ein Mehrwert durch die Kooperation besteht.

In den Jahren 2020 und 2022 waren die pandemiebedingten Gegebenheiten herausfordernd und die BWJS konnten nicht in Präsenz stattfinden, so dass die Umsetzung ausschließlich digital erfolgen musste. Die Praxisphase im Wald, das Kernstück der Berufsfeldpraktika, entfiel somit in diesen Jahren. Um den Studierenden trotzdem die Möglichkeit zu bieten, ihr Studium in der Regelstudienzeit zu absolvieren, wurde das universitäre Begleitseminar in abgewandelter Form durchgeführt (2020/2021: Selbstlernphasen an einem Waldstandort ihrer Wahl; 2022: Durchführung ausgewählter Lernstationen in Studierenden-Kleingruppen). Die damit verbundenen Erfahrungen und Erweiterungen (auch mit weiteren digitalen Werkzeugen), die sich als tragfähig und sinnvoll herausgestellt haben, sollen zukünftig im Begleitseminar eingearbeitet werden.

4 Fazit

Insgesamt bieten die BWJS für die Studierenden einen Einblick in den außerschulischen Lernort Wald, das kooperative Unterrichten und Hospitieren sowie in das Anleiten unterschiedlicher Lerngruppen, wodurch zahlreiche Professionalisierungsgelegenheiten entstehen. Die Kompetenzen und Einblicke, die mit diesem Angebot erworben werden, sind andere als im Klassenraum. Die BWJS ersetzen somit Praxisphasen an Schulen nicht, liefern aber Einsichten, die in der späteren Arbeit als Lehrkraft in dieser Form nicht mehr unbedingt möglich sind.

Literatur

- Darr, B. (2020): Waldjugendspiele. Leitfaden zur Durchführung und Weiterentwicklung der Waldjugendspiele bei Wald und Holz NRW.
Online unter: https://www.wald-und-holz.nrw.de/fileadmin/Wald-erleben/Dokumente/Leitfaden_WJS_Dez_2020.pdf (Abrufdatum: 31.10.2022).
- Fränkel, S. & Sellmann-Risse, D. (2020): Wer bin ich? Tiere des Waldes spielerisch kennenlernen. DiMaWe, 2 (1), 23–33.
- Fränkel, S., Sellmann-Risse, D. & Grotjohann, N. (2018): Was krabbelt denn da? Tiere in der Laubs-treu entdecken. BU praktisch, 1 (1). <https://doi.org/10.4119/bupraktisch-1121>
- Fränkel, S., Sellmann-Risse, D. & Grotjohann, N. (2019a): Den Wald be-greifen. Früchte und Zapfen des Waldes ertasten, bestimmen und nutzen. BU praktisch, 2.
<https://doi.org/10.4119/bupraktisch-1584>
- Fränkel, S., Sellmann-Risse, D. & Grotjohann, N. (2019b): Fühle den Wald: Zwei Waldabenteuer für Groß und Klein. BU praktisch, 2 (5). <https://doi.org/10.4119/bupraktisch-1584>
- Fränkel, S., Sellmann-Risse, D. & Grotjohann, N. (2020): Digitale Schnitzeljagd im Wald: Der Actionbound „Dem Wald auf der Spur“ zur Förderung digitaler und fachlich-biologischer Kompetenzen. HLZ – Herausforderung Lehrer_innenbildung Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion, 3, 34–47. <https://doi.org/10.4119/hlz-2526>

Autor:innen

Silvia Fränkel, Jun-Prof. Dr.

Universität zu Köln, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Didaktik der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Sonderpädagogik

Classen-Kappelman-Str. 24, 50931 Köln

silvia.fraenkel@uni-koeln.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung, inklusiver Unterricht, digitale Bildung

Till Schmäing, Dr.

Technische Universität Dortmund, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung

Institut für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik

Martin-Schmeißer-Weg 8, 44227 Dortmund

till.schmaeing@tu-dortmund.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung, außerschulisches Lehren und Lernen, evidenzbasierte Lehrkräftebildung

Daniela Sellmann-Risse, Dr.

Universität Bielefeld, Fakultät für Biologie, Sachunterrichtsdidaktik (Schwerpunkt Naturwissenschaftliche Bildung)

Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld

daniela.sellmann-risse@uni-bielefeld.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Lehrkräfteprofessionalisierung, Digitale Lehre